

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 05.09.2024,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Annette Brun Heiden

Mitglieder:

Michael Boland	Bocholt	
Barbara Büscher	Stadtlohn	
Hildegard Höltermann	Vreden	
Jannick Behrens	Bocholt	
Dominique Niemeyer	Borken	
Daniela Kersting	Legden	
Jens Terbeck	Bocholt	
Maja Becker	Borken	
Julia Jürves		
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	Vertretung für Frau Stephanie Pohl
Theo Sanders	Bocholt	Vertretung für Frau Christel Wegmann
Jens Steiner	Heek	Vertretung für Frau Gundula Homann
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Sandra Uebbing	Bocholt	
Jörg von Borczyskowski	Gronau	Vertretung für Herrn Franz Küstner-Rensing

beratende Mitglieder:

André Ludwig	Bocholt	
Ansgar Plaßmann		
Horst te Wilde		Vertretung für Frau Martina Terfurth
Dr. Thorsten Jacobi		
Jennifer Dalhaus	Rhede	
Silke Nürnberg		

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor
Elisabeth Büning	
Nina Dittberner	
Norbert Göcke	
Ireen Witt	

Es fehlen entschuldigt:

Gundula Homann	Reken
Franz Küstner-Rensing	Gronau
Stephanie Pohl	Gescher
Matthias Schlettert	
Mechthild Schulze Schwering	Velen
Martina Terfurth	
Christel Wegmann	Rhede
Heike Wissing	Vreden

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Brun eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Das Ausschussmitglied Julia Jürves wird verpflichtet.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Aktueller Sachstand und Perspektive Integrative Kindertagesstätte des Kreises Borken - Rechtsveränderung und Beendigung/Auslaufen der Trägerschaft
Vorlage: 0071/2024/KREIS

Herr Dr. Hörster verweist auf die Vorlage, die den Ausschussmitgliedern bereits zu Beginn der Sommerferien zugeleitet wurde. Der Kreis Borken habe in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Akteuren an der Weiterentwicklung einer Perspektive für die Integrative Kita gearbeitet. Die rechtlichen Veränderungen machten das sukzessive Auslaufen der Kita jedoch alternativlos. Alle aktuell betreuten Kinder sollen mit dem angestrebten Beschluss die Sicherheit erhalten, ihre Kindergartenzeit regulär in der Kita beenden zu können. Herr Dr. Hörster dankt den Mitarbeiterinnen und allen am Prozess Beteiligten für die gute Arbeit und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit bei der Begleitung des jetzt anstehenden Auslaufprozesses.

Frau Büning hebt hervor, dass die integrative Betreuung von Kindern mit besonderen Unterstützungsbedarfen auch in der Schule schon lange ein Thema ist. Aus dieser Erfahrung heraus war es dem Kreis Borken wichtig sehr frühzeitig zu informieren, größtmögliche Transparenz herzustellen und so das Verständnis und Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen und Eltern für das Auslaufen der Einrichtung zu erreichen. Der angestrebte Auslauftermin Mitte 2028

gebe allen aktuell betreuten Kindern die Sicherheit nicht den Kindergarten wechseln zu müssen und biete den beiden beteiligten Jugendämtern (Kreisjugendamt und Stadt Borken) die Gelegenheit, den Übergang in Eigenregie zu gestalten.

Frau Tanjsek fügt ergänzend hinzu, dass die Trennung von einer Einrichtung mit so langer Geschichte immer schmerzlich sei, jedoch erkennbar keine Alternative bestehe. Die SPD-Fraktion stimme deshalb dem Beschlussvorschlag zu.

Frau Uebbing erkundigt sich nach der Perspektive für die Mitarbeiterinnen und der Sicherstellung einer stabilen Personalbesetzung bis zum Betriebsende. Frau Büning erläutert, dass mit allen Mitarbeiterinnen der Kita Einzelgespräche unter Einbeziehung des Personalrates und der Personalabteilung geführt wurden. Hierbei zeigte sich einhellig das Bestreben der Mitarbeiterinnen, alle Kinder bis zum Ende der Laufzeit der Kita gut zu begleiten. Befristete Arbeitsverträge seien, soweit gewünscht, bereits verlängert worden.

Gleichwohl verfügten die Mitarbeiterinnen über auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragte Qualifikationen, so dass gute Anschlussperspektiven beständen. Einige Mitarbeiterinnen könnten sich auch eine Weiterbeschäftigung beim Kreis Borken in alternativen Funktionen vorstellen.

Frau Becker berichtet von ihren eigenen positiven Erfahrungen mit integrativen Angeboten. Sie appelliert an den Kreis Borken, in seinem Zuständigkeitsgebiet als Jugendhilfeträger, sich weiter für Angebote für Familien mit behinderten Kindern einzusetzen.

Frau Büscher betont die ausgezeichnete Qualität der Integrativen Kita und ist für die geleistete Arbeit sehr dankbar. Sie bedauert, dass alle Bemühungen seitens des Kreises, alternative Lösungen umzusetzen, fehlgeschlagen sind. Der Beschluss sei aber nun unabwendbar und wird von der CDU-Fraktion mitgetragen.

Beschluss: einstimmig

Die Trägerschaft des Kreises Borken über die Integrative Kindertagesstätte wird sukzessive beendet. Ab dem Kindergartenjahr 2025/2026 werden in der Integrativen Kindertagesstätte des Kreises Borken nur noch Betreuungsverträge für Kinder geschlossen, die bis 2028 schulpflichtig werden. Alle bereits aufgenommenen Kinder sollen bis zum Wechsel in die Grundschule weiter betreut werden.

Punkt 2: Aktueller Sachstand Demokratieförderung im Kreis Borken
Vorlage: 0134/2024/KREIS

Herr Dr. Hörster verweist für die bisher im Rahmen des Förderprogramms gestellten Anträge auf die Vorlage.

Frau Büning ergänzt, dass nach der Pause durch die Sommerferien inzwischen weitere Anträge eingegangen und geprüft werden. Das Online-Antragsverfahren werde gut angenommen. Die zwei geplanten Multiplikatoren-Schulungen mussten aufgrund mangelnder Nachfrage abgesagt werden. Derzeit werde geprüft, ob das Format der Schulung evtl. angepasst und so attraktiver gestaltet werden kann. Seitens des Kreises sei eine erneute Ausschreibung für die kältere Jahreszeit angedacht. Geplant sei in der nächsten Ausschusssitzung gemeinsam zu beraten, wie das Förderkonzept weiterentwickelt werden kann.

Herr Steiner geht davon aus, dass in Zukunft noch mehr Anträge eingehen werden und hebt die hohe Antragszahl für den bislang kurzen Förderzeitraum hervor. Die bisherigen Angebote im Bereich Demokratieförderung (finanzielle Förderung, Planspiel, Demokratiekonferenz) seien gut auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt. Demokratieförderung bleibe ein gesamtgesellschaftliches Thema.

Frau Tansjek bittet um Erläuterung der Ablehnungsgründe von Förderanträgen. Hierzu erklärt Frau Büning, dass die Antragssteller bei Nachfragen teilweise keinen Kontakt zur Kreisverwaltung aufgenommen hätten. Vereinzelt fehlte einer Veranstaltung auch die Möglichkeit einer inhaltlichen Auseinandersetzung und Reflektion des Einzelnen mit dem Thema Demokratie. Eine reine Demonstration sei z.B. nicht förderungsfähig. Herr Dr. Hörster ergänzt, dass die Förderrichtlinien für das kommende Haushaltsjahr evaluiert werden sollen, um ggf. Anpassungen vorzunehmen.

Frau Jürves befürwortet die Fördermöglichkeiten. Sie geht von weiteren Anträgen durch Schülervvertretungen zu Beginn des Schuljahres aus.

Herr Ludwig erkundigt sich, wie die politische Neutralität der Antragssteller gewährleistet werde. Dies löst eine Diskussion zwischen Herrn Ludwig und Herrn von Borczyskowski aus.

Herr Ludwig stellt vor diesem Hintergrund einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er möchte die Redezeit auf maximal eine Minute begrenzen. Die Vorsitzende Frau Brun lässt über den Antrag abstimmen. Dieser wird einstimmig abgelehnt.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt die Informationen zum Sachstand Demokratieförderung zur Kenntnis.

Punkt 3: Aktueller Sachstand Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)
Vorlage: 0220/2024/KREIS

Frau Büning stellt die Vorlage vor. Sie führt aus, dass die Jugendlichen aus einer Vielzahl von Ausbildungsangeboten auswählen könnten, jedoch teilweise auch Ausbildungsplätze nicht besetzt werden könnten. Darüber hinaus steige im Kreis Borken die Zahl der Ausbildungsabbrüche. Sie liege aber immer noch unter dem NRW-weiten Durchschnitt. Ein Grund für die steigende Zahl der Ausbildungsabbrüche könne laut Frau Büning sein, dass derzeit auch schulisch schwächere Jugendliche eine Ausbildung beginnen und die damit verbundenen Anforderungen nicht bewältigen können. Die Berufskollegs im Kreis Borken bemühten sich seit Jahren um die Stärkung der beruflichen Bildung, jedoch sei die allgemeine Entwicklung der Fachklassen bei einigen Berufsbildern (z.B. Hauswirtschafter/innen) sehr schwierig. Auf der anderen Seite entwickelten sich auch neue Ausbildungsberufe (z.B. Kosmetiker/innen), die an den Berufskollegs angeboten werden könnten. Besonders sei die seit Jahren intensive Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren im Bereich berufliche Bildung gut.

Frau Tansjek erkundigt sich nach den Gründen für die stark rückläufige Nachfrage im Bereich Hauswirtschaft. Der Name des Ausbildungsberufes schein ihr wenig attraktiv für Jugendliche zu sein. Frau Dalhaus erläutert dazu, dass es aktuell nicht mehr als 60 Auszubildende in ganz NRW im Bereich Hauswirtschaft gebe. Eine Änderung der Berufsbezeichnung wurde bereits diskutiert. Für Namensänderungen einzelner Berufe seien laut Frau Büning die Kammern zuständig. Die Attraktivität eines Ausbildungsberufes insgesamt werde durch viele verschiedene Faktoren bestimmt (z.B. Image, Ausbildungsvergütung uvm.).

Frau Becker ergänzt, dass eine Ausbildung zu absolvieren, attraktiv bleiben müsse und das Abitur nicht als einziger Weg in die berufliche Zukunft dargestellt werden solle.

Herr Steiner betont, dass eine Ausbildung wichtig bleibe. Es sei aber auch eine normale Entwicklung, dass sich Berufsbilder weiterentwickeln, neue Ausbildungsgänge entstehen und alte Berufe verschwinden. Die einzelnen Branchen müssten zudem auch selbst Imagepflege betreiben und ihre Attraktivität darstellen.

Herr Plaßmann lädt alle Interessierten für den 07.09.2024 zur Berufsmesse BIT2 am Berufskolleg Borken ein. Mehr als 100 Ausbildungsbetriebe würden sich dort vorstellen.

Herr Dr. Hörster weist auf die hohe Akzeptanz der Informationsangebote für Eltern hin, die seit einigen Jahren von der Koordinierungsstelle KAoA durchgeführt werden. Diese förderten in hohem Maße die berufliche Orientierung der Jugendlichen. Außerdem habe sich die Kontaktaufnahme von Jugendlichen mit einem konkreten Betrieb im Rahmen von Messen, Praktika und Informationsveranstaltungen als äußerst hilfreich erwiesen. Durch die immer weiter fortschreitende Spezialisierung in den Ausbildungsberufen werde die berufliche Orientierung zunehmend erschwert. Hier sei evtl. wieder mehr Generalisierung sinnvoll.

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Kommunalen Koordinierungsstelle zum Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) zur Kenntnis.

Punkt 4: Stand der Integrationsarbeit und Entwicklung der Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge
Vorlage: 0199/2024/KREIS

Herr Dr. Hörster erläutert kurz die aktualisierte Sitzungsvorlage. Die Thematik „aktueller Sachstand Bezahlkarte“ sei neu aufgenommen worden. Die Herausforderungen im Bildungsbereich blieben weiterhin bestehen. Schulen und Kitas arbeiteten größtenteils an ihrer Belastungsgrenze.

Frau Büning informiert darüber, dass das Ministeriums für Schule und Bildung NRW die befristete Möglichkeit zur Schaffung von Arbeitsverhältnissen im Kontext der Bildungsangebote für schulische Projekte in der Zuwanderungsgesellschaft verlängert hat. Dies ermöglicht weiterhin, den bis Ende des Schuljahres 2024/2025 befristeten, niederschweligen Einsatz von zusätzlichem pädagogischen Personal bei der Betreuung und Begleitung von Schüler/innen. Es wurden bereits ca. 70 zusätzliche Stellen an Grundschulen im Kreis Borken und weitere an den Berufskollegs eingerichtet. Aktuell werde daneben die Einrichtung von Alphabetisierungskursen für betroffene Schüler/innen geprüft. So solle der Einstieg in den Schulbesuch erleichtert werden.

Der Bericht zum Stand der Integrationsarbeit und zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5: Einrichtung des neuen Bildungsganges "Zweijährige Berufsfachschule Soziales / Gesundheit" am Berufskolleg Lise Meitner in Ahaus
Vorlage: 0182/2024/KREIS

Frau Büning ergänzt zur Vorlage, dass es sich nicht um ein grundsätzlich neues Bildungsangebot handele, sondern lediglich um eine andere Organisationsform. Diese solle die Zielgruppe der Schüler/innen, die mehr Anbindung an Schule benötigen, passgenauer ansprechen. Es werde nicht unbedingt mit mehr Auszubildenden insgesamt im Bereich Soziales/Gesundheit gerechnet. Für die Errichtung des neuen Bildungsgangs sei jedoch ein formaler Beschluss erforderlich.

Frau Dalhaus bestätigt, dass die bisherige Organisationsform für Schüler/innen, die mehr schulische Anleitung benötigen, eine hohe Herausforderung darstelle. Leider schafften bisher ca. 20 % der Schüler/innen den Übergang in die Jahrgangsstufe 12 nicht. In der neuen Organisationsform solle diese Zahl deutlich reduziert werden.

Beschluss: einstimmig

Vorbehaltlich der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster wird am Berufskolleg Lise Meitner in Ahaus ab dem Schuljahr 2025/2026 der Bildungsgang „Zweijährige Berufsfachschule Soziales / Gesundheit“ nach Anlage C2 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK) eingerichtet.

Punkt 6: 1. Controllingbericht Stichtag 30.06.2024 - Auszug Bildung und Schule
Vorlage: 0227/2024/KREIS

Frau Büning verweist auf die ausführliche Darstellung des Controllingberichtes in der Vorlage. Es seien bisher keine wesentlichen Änderungen erfolgt.

Sie informiert weiterhin über eine erfolgte Prüfung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster in Bezug auf den DigitalPakt Schule NRW. Die Ausgabenschwerpunkte „Musterklassenräume“ und „Lehrerendgeräte“ seien dabei ohne Beanstandungen geblieben. Bei insgesamt bewilligten Fördermitteln in Höhe von 5,2 Mio. € habe es lediglich eine Prüfungsanmerkung bezogen auf das Sofortausstattungsprogramm „Schülerendgeräte“ gegeben, die zu einer Rückforderung von 14.000 € geführt habe.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den 1. Controllingbericht für die Produkte 05.01.01 bis 05.03.04 sowie 05.07.01 bis 05.07.02 zur Kenntnis.

Punkt 7: Änderung der Satzung sowie der Anlage zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme von außerunterrichtlichen Angeboten im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) an Förderschulen des Kreises Borken
Vorlage: 0225/2024/KREIS

Frau Büning erläutert, dass es sich lediglich um die redaktionelle Anpassung des Höchstsatzes der Elternbeiträge für die OGS handele. Aktuell seien jedoch keine Eltern von diesem Höchstsatz betroffenen (siehe Verteilung der Elternbeiträge zur OGS in der Anlage zur Niederschrift).

Beschluss: einstimmig

Die Änderung der Satzung sowie der Anlage zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme von außerunterrichtlichen Angeboten im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) an Förderschulen des Kreises Borken in der Fassung vom 15.01.2018 (Anlage 1) wird wie in der Vorlage beschrieben beschlossen.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1: Neubau Campus Ahaus

Herr Dr. Hörster berichtet, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauen am 09.09.2024 eine Vorlage über den Schulneubau auf dem Campus Ahaus als Ersatz für die Nebenstelle in Stadtlohn beraten werde. Die entsprechenden Pläne sollen nach Beschlussfassung in der folgenden Sitzung des Ausschusses für Bildung und Schule vorgestellt werden. Während der gesamten Planungsphase der Baumaßnahme finde eine enge Abstimmung zwischen dem Kreisbetrieb, dem Fachbereich Bildung und Schule, den Schulleitungen der betroffenen Berufskollegs und dem Planungsbüro statt.

Punkt 8.2: Eröffnung neue Sporthalle am BK Bocholt-West

Herr Dr. Hörster berichtet von der offiziellen Eröffnung der neuen Sporthalle des Berufskolleg Bocholt-West am 03.09.2024. Das Bauvorhaben sei insgesamt gut umgesetzt worden. Es habe lediglich marginale zeitliche Verzögerungen gegeben. Während der Planungs- und Bauphase seien stets sowohl die Belange des Schul- wie auch des Vereinssports berücksichtigt worden. Die neue Sporthalle stelle so einen deutlichen Mehrwert für das Berufskolleg Bocholt-West und den Vereinssport insgesamt in Bocholt da.

Punkt 9: Anfragen

Keine

Ende des öffentlichen Teils.



Annette Brun



Ireen Witt